Karla Lupşan
Temeswar

Interkulturelle Kommunikation und Übersetzung: Der Artikelgebrauch im deutsch-rumänischen Vergleich

Abstract: The paper examines those contexts in which the German definite article has other Romanian forms and structures as equivalents than the Romanian definite article. The author refers to the Romanian forms CEL and AL and the structures with the enclitic definite article accompanied by CEL and AL. This kind of translation problem is considered in the intercultural research to be a "relative lacuna" (s. Panasiuk 2005).
Keywords: definite article, Cel, AL, use of articles, German-Romanian translation problems, relative lacuna

1. Einführung in die Problematik

Es stellt sich die Frage, was Interkulturelle Kommunikation und Übersetzen gemeinsam haben? Um mit Schäffner (2004: 104) zu sprechen, haben diese zwei Begriffe gemeinsam, dass es sich bei den Kommunikationspartnern um Angehörige unterschiedlicher Kulturen handelt und damit um Sprecher verschiedener Muttersprachen. Die Forschungsarbeiten zur Interkulturellen Kommunikation widmen dem Übersetzen relativ wenig Aufmerksamkeit, auch wenn innerhalb der Übersetzungswissenschaft das Übersetzen als spezifische Art der Interkulturellen Kommunikation verstanden wird. Das Übersetzen ist also ein maßgebliches Mittel für die interkulturelle Verständigung. Die Kenntnis der Übersetzungsprobleme und vor allem der Vorgehensstrategien im Falle solcher Probleme sind also für eine geglückte interkulturelle Verständigung unabdingbar.
Warum soll aber der Artikelgebrauch ein Übersetzungsproblem darstellen, zumal der Artikel mit einigen Ausnahmen in fast allen Sprachen vorhanden ist und die gleichen Funktionen hat? Gehen wir von folgendem einfachen Satz aus und versuchen ihn ins Rumänische zu übertragen: *Die fünf Freundinnen der Mutter sind schon weggegangen.* Die rumänische Übersetzung lautet: *Cele cinci prietene ale mamei au plecat deja*. Aus der rumänischen Variante geht hervor, dass einerseits CEL, andererseits der

BDD-A13095 © 2010 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:36:11 UTC)

enklitische Artikel in Begleitung von AL als Entsprechungen des deutschen Definitartikels gelten. Es handelt sich also um strukturelle Unterschiede zwischen den Systemen der Ausgangssprache und der Zielsprache. Nord (1991) nennt die Ergebnisse dieser Unterschiede „sprachpaarspezifische Übersetzungsprobleme". In der interkulturellen Forschung werden diese Unterschiede zu den relativen Sprachlakunen gerechnet, so Panasiuk (2005: 66):

> Die Tatsache, dass einzelne Konzepte in einer anderen Kultur in mehreren lexikalischen Einheiten zum Ausdruck kommen und umgekehrt, gilt als Merkmal des Vorhandenseins einer relativen Sprachlakune.

Somit kann der Artikel ein deutsch-rumänisches Übersetzungsproblem bzw. einen interkulturellen Unterschied darstellen.

In der traditionellen rumänischen Grammatik wurden die sprachlichen Einheiten CEL und AL den Artikeln zugeordnet. Dementsprechend bestand das rumänische Artikel-Paradigma aus dem bestimmten, dem unbestimmten, dem Adjektivartikel (CEL) und dem Genitivartikel (AL). In den neueren Grammatiken, wie zum Beispiel in der **Grammatik der Rumänischen Akademie (GALR)** werden CEL und AL kontextbedingt entweder zur syntaktischen Subklasse der „halb unabhängigen Pronomina" (die sog. „pronume semiindependente") gerechnet oder als Formative[1] bezeichnet (vgl. GALR 2005: 44).

Für die vorliegende Arbeit ist es weniger relevant, ob diese Einheiten als Artikel oder als „halb unabhängige Pronomina" zu verstehen sind. Deshalb werden wir der einheitlichen Terminologie zuliebe von der traditionellen Auffassung ausgehen und diese Elemente zu den rumänischen Artikeln rechnen. Dafür verwenden wir im Folgenden die Bezeichnungen CEL und AL.

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist es also diejenigen Kontexte zusammenzufassen, in denen die rumänischen Entsprechungen des deutschen Definitartikels entweder CEL bzw. AL oder aber der enklitische Artikel in Begleitung dieser Formen sind.

Beiden Sprachen ist also der Artikelgebrauch gemeinsam. Wie bereits angekündigt, gibt es aber sprachspezifische Besonderheiten im Artikelgebrauch, mit denen sich die Übersetzungsforschung beschäftigen sollte. Diese Besonderheiten haben meistens ihre Wurzeln in der

[1] Unter Formativ werden hier formbildende Elemente verstanden.

BDD-A13095 © 2010 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:36:11 UTC)

Sprachgeschichte und deshalb wollen wir im Folgenden auch die sprachhistorischen Gegebenheiten kurz heranziehen.

2. Diachronischer Exkurs

Im Bereich der i.e. Sprachen ist es mehrfach belegt worden, dass die Demonstrativa den Ausgangspunkt für die Grammatikalisierung von Definitartikeln, Personalpronomina der 3. Person, Relativpronomina u. a. bilden. Diessel zeigt (1999), dass die Ausbildung von verschiedenen grammatischen Kategorien aus dem Demonstrativpronomen von seiner syntaktischen Umgebung bestimmt wird. Für die Grammatikalisierung eines Elements zu verschiedenen Funktionen hat Craig (1991) den Begriff der *Polygrammatikalisierung* geprägt. Dieses Phänomen ist sowohl den germanischen als auch den romanischen Sprachen gemeinsam. Durch die Polygrammatikalisierung des ahd. *dër*, *diu, dạ¼* sind das Demonstrativpronomen, der Definitartikel und das Relativpronomen entstanden. Die Polygrammatikalisierung des lat. *ille* ergab das rumänische Personalpronomen der 3. Person, den Definitartikel, CEL und AL (vgl. Lupşan 2007: 28-29; Lupşan i.D.). Demzufolge haben die drei Elemente, die in der vorliegenden Arbeit zum rumänischen Artikel-Paradigma gerechnet werden (Definitartikel, CEL und AL) ein und denselben Ausgangspunkt und stehen heute als Beispiel unterschiedlicher Grammatikalisierungsphasen ein und desselben ursprünglichen Elements.

3. Die Übersetzungsmöglichkeiten

Um mit Schreiber (1997) zu sprechen, gibt es wenigstens drei Übersetzungsverfahren, durch die man Strukturen mit dem deutschen Definitartikel ins Rumänische übertragen kann. Diese sind der intrakategoriale Wandel, die Permutation und die Expansion. Unter *intrakategorialem Wechsel* versteht Schreiber (1997: 220-221) „die Änderung der grammatischen Bedeutung innerhalb einer grammatischen Kategorie“. *Expansion* bedeutet „die Erhöhung der Wortzahl in der Übersetzung“ und *Permutation* „die Umstellung der Konstituenten in der Übersetzung“ (Schreiber 1997: 220).

BDD-A13095 © 2010 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:36:11 UTC)

3.1. Einfache Übersetzungsmöglichkeit

3.1.1. Deutscher Definitartikel = CEL

Es gibt deutsche definite Strukturen, die ins Rumänische durch CEL und nicht durch den bestimmten Artikel übersetzt werden.

Die Substantivierung der Kardinalzahlen erfolgt im Rumänischen durch CEL, zumal dies durch den Definitartikel unmöglich ist (*treii). Im Deutschen steht hier obligatorisch der Definitartikel:

D: Def. + Kardinalzahl: *Die* Drei sind die Diebe.
Ro: CEL + Kardinalzahl: *Cei* trei sunt hoții.

Die meisten Herrschernamen mit adjektivischem Attribut werden ins Rumänische durch CEL übersetzt:

D: Herrschername + Def. + Adj.: Karl *der* Große, Mircea *der* Alte
Ro: Herrschername + CEL + Adj: Carol *cel* Mare; Mircea *cel* Bătrân

CEL spielt „in der fixen Konstruktion dieser historischen Namen eine individualisierende und emphatische Rolle“ (GALR 2005: 246-247). Es gibt wenige Ausnahmen wie *Mihai Viteazul – Mihai der Tapfere* oder *Negru-Vodă – der Schwarze Herzog* u.ä., wo der enklitische Definitartikel steht und nicht CEL (vgl. Beyrer/ Bochmann/ Bronsert 1987: 95; Engel/ Isbăşescu/ Stănescu u.a. 1993: 565). Nach dem oben angeführten Muster werden im Rumänischen auch Eigennamen gefolgt von CEL und einer adjektivischen Determination gebildet (vgl. GALR 2005: 246-247):

D: *die* kleine Ioana
Ro: Ioana *cea* mică

In diesem Fall steht der deutsche Definitartikel an der üblichen pränominalen Stelle, denn nur bei den historischen Namen ist er postnominal lexikalisiert.

3.1.2. Deutscher Definitartikel = AL

In sehr wenigen Kontexten steht AL als rumänische Entsprechung des deutschen Definitartikels. Dabei handelt es sich um komplexe Konstruktionen, in denen AL eines ihrer Bestandteile ist.

> Das rumänische Possessivpronomen besteht aus zwei Komponenten – einer flektierbaren Artikelform (AL) und einer mit dieser im Genus, Numerus und Kasus übereinstimmenden Pronomenform. Der Possessivartikel richtet sich im Genus und Numerus (und Kasus nur im Plural!) nach dem *Besitztum*, die

BDD-A13095 © 2010 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:36:11 UTC)

pronominale Komponente zeigt die Person des *Besitzers* an (Beyrer/ Bochmann/ Bronsert 1987: 114).

Das ist die Erklärung dafür, warum AL die rumänische Entsprechung des Definitartikels ist, wenn dieser im Deutschen das Possessivpronomen begleitet. Die Nebenform mit dem Suffix *–ig* hat obligatorisch den Definitartikel bei sich laut Helbig/ Buscha (1977: 231).

D: Hier sind deine Augengläser und dort sind die meinen/ meinigen.

Ro: AL + Poss.: Aici sunt ochelarii tăi, iar acolo sunt ai mei.

Wenn die deutschen Possessivpronomina in Begleitung des Artikels Familienangehörige bezeichnen, dann werden sie großgeschrieben, wie es aus dem nächsten Beispiel ersichtlich ist:

D: Def. + Poss.: *Die* Meinen/Meinigen sind zu Hause.

Ro: AL + Poss.: *Ai* mei sunt acasă.

Vor dem Possessivpronomen hat AL eine Sonderform für den G./ D. Pl.: *alor* mei (*den/ der* Meinen).

Die oben angeführten Übersetzungen ergaben sich nach dem Einsetzen des Verfahrens des intrakategorialen Wechsels, zumal wir die Elemente CEL und AL zur Klasse der Artikel zugeordnet haben.

Die nachstehenden Strukturen werden aber durch die Verfahren der Permutation und/ oder der Expansion ins Rumänische übertragen. Die Permutation wird eigentlich aufgrund der Enklise des rumänischen Definitartikels bei allen definiten Strukturen angewendet. Damit die Spezifizität des Substantivs betont wird, muss aber der rumänische Definitartikel in manchen Kontexten von CEL begleitet werden (vgl. Avram 1986: 77). Es gibt aber auch Kontexte, in denen er ausschließlich von AL, oder von AL und von CEL begleitet wird. Daher ergeben sich Strukturen mit *Häufungen von Artikeln* (vgl. Lupşan i.D.). Diesen Terminus hat die Autorin der vorliegenden Arbeit vorgeschlagen, ausgehend vom Rumänischen „cumul de articole“. Solche Strukturen werden durch das Verfahren der *Expansion* übersetzt.

3.1.3. Deutscher Definitartikel = AL + … + rumänischer Definitartikel

Die Häufung von Artikeln AL und rumänischem Definitartikel hat eine hohe Erscheinungsfrequenz. Dies ergibt sich daraus, dass die Verwendung von AL vielseitig ist: zum Possessivpronomen, als Bestandteil der Ordinalzahlen und zum Nomen als Genitivzeichen vor dem Attribut (vgl. Beyrer/ Bochmann/ Bronsert 1987: 93; Engel/ Isbăşescu/ Stănescu u.a 1993: 566).

BDD-A13095 © 2010 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:36:11 UTC)

Laut Engel/ Isbăşescu/ Stănescu u.a (1993: 644) werden die Ordinalzahlen von zwei beginnend bis unendlich im Rumänischen wie folgt gebildet: AL + Kardinalzahl + Def.: *a* dou*a*/ *al* doi*lea*, wobei im Deutschen der Kardinalzahl nur *–t* bzw. *–st* angefügt wird.

D: Def. + Ordinalia: *die* zweite/ *der* zweite

Ro: AL + Ordinalia: *a* dou*a*/ *al* doi*lea*

Wie aus dem Beispiel hervorgeht, sind die rumänischen Ordinalzahlen nur im Singular und mit Genusopposition vorhanden.

Da AL und der Definitartikel obligatorische Bestandteile der Ordinalzahlen sind, stehen sie als Entsprechungen des deutschen Definitartikels auch bei einigen Herrschernamen, die eine Ordinalzahl als Attribut haben:

D: Herrschername + Def. + Ordinalzahl: Friedrich *der* Zweite

Ro: Herrschername + AL + Ordinalzahl: Friedrich *Al* Doi*lea*

Auch in den folgenden Belegen mit dem Indefinitartikel und mit dem Nullartikel ist AL vorhanden.

AL steht obligatorisch zwischen einem Substantiv mit dem Indefinitartikel im Singular und dem folgenden nominalen Genitivattribut und kongruiert mit dem vorangehenden Substantiv im Genus und Numerus.

D: Indef. + Subst. (Sg.) + Def. + Subst.: Ein Buch *des* Lehrers liegt auf dem Tisch.

Ro: Indef.+ Subst. (Sg.) + AL + Subst. + Def.: O carte *a* profesoru*lui* e pe masă.

Auch Substantive mit dem Nullartikel im Plural fordern den Anschluss eines nominalen Genitivattributs mit AL:

D: Subst. (Pl.) + Def. + Subst.: Ich habe Bücher *des* Professors geschleppt.

Ro: Subst. (Pl.) + AL + Subst. + def. Art: Am cărat cărți *ale* profesoru*lui*.

In den beiden oben angeführten Beispielen kann das Substantiv, das sich vor AL befindet, nie einen Definitartikel haben, denn ein Substantiv mit einem Definitartikel schließt allgemein die Anwendung von AL aus. Trotzdem gibt es Konstruktionen, in denen das nominale Genitivattribut mit AL an das definit markierte Substantiv gebunden wird. Ein nominales Attribut wird immer durch AL eingeleitet, wenn zwischen ihm und dem definiten Bezugswort ein weiteres postnominales Attribut steht.

D: Def. + Adj. + Subst. + Def. (G.) + Subst. (G.): Die wertvollen Bücher *des* Lehrers sind auf dem Tisch.

Ro: Subst. + Def. + Adj. + AL + Subst. + Def. (G.): Cărțile valoroase *ale* profesoru*lui* sunt pe masă.

BDD-A13095 © 2010 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:36:11 UTC)

Wird ein mit Definitartikel versehenes Substantiv durch zwei oder mehrere folgende Genitivattribute bestimmt, so steht AL vor jedem der Attribute, die nicht unmittelbar dem determinierten Substantiv folgen:

D: Def. + Subst. + Def. (G.) + Subst + … + Def. (G.) + Subst.: Die Bücher *des* Lehrers, *der* Lehrerin, *des* Schülers + … + *der* Schülerin sind auf dem Tisch.

Ro: Subst. + Def. +Subst. + Def. (G.) + AL + Subst. + Def. (G.) +…+ AL + Subst. + Def. (G.): Cărțile profesorului, *ale* profesoar*ei*, *ale* elevu*lui*, +…+ *ale* elev*ei* sunt pe masă.

Im markierten, emphatischen Stil kann das Genitivattribut im Deutschen vor dem Bezugswort stehen. Auch im Rumänischen steht dann AL vor dem Substantiv im Genitiv, auf das es sich bezieht:

D: def. Art (G.) + Subst. (G.) + Subst.: *Der* Helden Medaillien bewundere ich.

Ro: AL + Subst. (G) + Def. (G.) + Subst. + def. Art: *Ale* eroi*lor* medalii le admir.

Einige Dativergänzungen nach dem Verb „gehören" werden im Rumänischen durch ein Prädikativum im Genitiv wiedergegeben. Hier steht AL obligatorisch vor dem Prädikativum im Genitiv und bezieht sich auf das Subjekt.

D: Def. + Subst. + gehören + Def. + Subst.: Das Buch gehört *dem* Lehrer.

Ro: Subst. + Def. + este + AL + Subst. + Def. (G.): Cartea este *a* profesoru*lui*.

3.1.4. Deutscher Definitartikel = CEL + AL + … + rumänischer Definitartikel

Wie bereits angekündigt, ist die Häufung der Artikel CEL, AL und Definitartikel die rumänische Entsprechung der deutschen Definitartikel in der folgenden komplexen Struktur.

D: Def. + Kardinalia + Def. (G.) + Subst. (G.): *Die* fünf Freundinnen *der* Mutter sind schon weggegangen.

Ro: CEL + Kardinalia + AL + Subst. + Def. (G.): *Cele* cinci prietene *ale* mam*ei* au plecat deja.

3.2. Zweifache Übersetzungsmöglichkeit

Für manche definite Strukturen gibt es im Rumänischen zwei mögliche Übersetzungsvarianten. Dies ist meistens eine Folge der Stellung des

BDD-A13095 © 2010 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:36:11 UTC)

adjektivischen Attributs im Rumänischen. Es kann nämlich vor oder nach dem Substantiv stehen. Die Regel besagt im Rumänischen, dass der Definitartikel immer beim ersten Glied einer Nominalgruppe steht. Die angewendeten Übersetzungsverfahren sind wieder der intrakategoriale Wechsel, die Permutation und die Expansion.

3.2.1. Deutscher Definitartikel
= AL + Adj. + rumänischer Definitartikel
= AL + Subst. + rumänischer Definitartikel

Es handelt sich hier um die Kontexte, in denen die Häufung von Artikeln AL und Definitartikel vorkommt. Ein nominales Attribut wird immer durch AL eingeleitet, wenn ein weiteres postnominales Attribut es von dem definiten Bezugswort trennt. Das nominale Attribut kann dann selbst zum Bezugswort eines anderen Attributs werden:

D: Def. + Adj. + Subst. + Def. (G.) + Adj. + Subst. (G.): Die wertvollen Bücher *des* alten Lehrers sind auf dem Tisch.

In diesem Fall gibt es im Rumänischen zwei Übersetzungsvarianten, zumal der enklitische Artikel entweder beim Substantiv oder beim Adjektiv angehängt werden kann.

Ro: Subst. + Def. + Adj. + AL + Adj. + Def. (G.) + Subst.: Cărțile valoroase *ale* bătrânu*lui* profesor sunt pe masă.
Subst. + Def. + Adj. + AL + Adj. + Subst. Def. (G.): Cărțile valoroase *ale* profesoru*lui* bătrân sunt pe masă.

3.2.2. Deutscher Definitartikel
= AL + ... + rumänischer Definitartikel
= CEL + AL + … + rumänischer Definitartikel

Eine zweifache Übersetzungsmöglichkeit weisen auch die Kontexte mit den Häufungen von Artikeln AL und Definitartikel oder AL, CEL und Definitartikel auf.

In beiden Sprachen können die Ordinalzahlen attributiv verwendet werden. Die übliche rumänische Entsprechung der deutschen Struktur ist mit vorangestelltem Attribut so wie im Deutschen:

D: Def. + Ordinalzahl + Subst.: *Die* zweite Flasche zerbrach./ *Der* dritte Anlauf war gut.

Ro: AL + Ordinalzahl + Def. + Subst.: *A* dou*a* sticlă s-a spart./ *Al* trei*lea* start a fost bun.

Es besteht aber die Möglichkeit, so wie bei allen adjektivischen Attributen, die Ordinalzahl nach dem Substantiv zu setzen. In diesem Fall werden

BDD-A13095 © 2010 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:36:11 UTC)

obligatorisch CEL und die Präposition *de* in die Struktur miteinbezogen, wobei durch CEL auch die Flexion realisiert wird.

Ro: Subst. + Def. + CEL + de + Oridinalzahl: Sticl*a cea* de-*a* dou*a* **s-**a spart./ Start*ul cel* de-*al* trei*lea* a fost bun.

Allerdings können diese Elemente fakultativ auch beim vorangestellten Attribut verwendet werden:

Ro: CEL + de + Ordinalzahl: *Cea* de-*a* dou*a* sticlă s-a spart./ *Cel* de-*al* doi*lea* start a fost bun.

Beim Genitiv und bei den Dativformen sind aber diese Elemente obligatorisch:

D: Def. (G./ D.) + Ordinalzahl: *der* zweiten/ *des (dem)* zweiten

Ro: CEL (G./ D.) + de + Ordinalzahl: *celei* de-*a* dou*a*/ *celui* de-*al* doi*lea*

D: Def. (G./ D.) + Ordinalzahl + Subst.: *des*/ *dem* zweiten Anlauf(s)

Ro: CEL (G./ D.) + Ordinalzahl + Subst: *celui* de-al doi*lea* start

3.2.3. Deutscher Definitartikel = CEL
= CEL + … + rumänischer Definitartikel

Es geht hier um die Strukturen mit CEL, in denen das Bezugswort mit oder ohne Definitartikel stehen kann. Ein solches Beispiel wäre der attributiv gebrauchte relative Superlativ des Adjektivs und Adverbs. Die hier angewendeten Übersetzungsverfahren sind entweder Permutation und Expansion oder intrakategorialer Wechsel.

Beim präponierten Superlativ ist CEL die Entsprechung des deutschen Definitartikels. Das Substantiv hat hier keinen anderen Artikel.

D: Def. + Adj. im Superlativ + Subst.: *Die* beste Freundin hilft einem immer.

Ro: Adj. im Superlativ (CEL + mai + Adj.) + Subst.: *Cea* mai bună prietenă te ajută mereu.

Der Superlativausdruck kann dem Substantiv auch folgen. Dann ist die Häufung von Artikeln CEL und Definitartikel die Entsprechung des deutschen Artikels.

Ro: Subst. + Def. + Adj. im Superlativ (CEL + mai + Adj.): Prieten*a cea* mai bună te ajută mereu.

CEL steht verpflichtend, wenn das Attribut eine Kardinalzahl ist.

D: Def. + Kardinalzahl + Subst.: *Die* drei Menschen sind die Diebe.

Ro: CEL + Kardinalzahl+ Subst.: *Cei* trei oameni sunt hoții.

BDD-A13095 © 2010 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:36:11 UTC)

Die Wortfolge Subst. + Def. + CEL + Kardinalzahl ist selten: Oameni*i cei* trei sunt hoții.

3.2.4. Deutscher Definitartikel = rumänischer Definitartikel = CEL

Außer diesen Kontexten, in denen die Übersetzungsvarianten von der Stellung des Attributs bestimmt werden, gibt es noch die Substantivierungen mit CEL bzw. Definitartikel, die ebenfalls zur zweifachen Übersetzungsmöglichkeit der entsprechenden deutschen Strukturen führen. Die einzusetzenden Übersetzungsverfahren sind entweder die Permutation oder der intrakategoriale Wechsel.

D: Def. + Adj.: *Die* Schöne ist krank.
Ro: Subst. + Def. + Adj.: Frumoas*a* e bolnavă.
CEL + Adj.: *Cea* frumoasă e bolnavă.
D: Def. + Partizipialform: *Die* Verbrannten sind im Krankenhaus.
Ro**:** Partizipialform + Def.: Arşi*i* sunt la spital.
CEL + Partizipialform: *Cei* arşi sunt la spital.

Laut Tasmowski-De Ryck (1994: 16) liegt der Unterschied zwischen den Substantivierungen mit dem Definitartikel und denen mit CEL auf der semantisch-pragmatischen Ebene. Die Substantivierungen mit dem Definitartikel bezeichnen im Singular eine einzige Person und im Plural eine Gesamtheit von Personen, die durch den vom Adjektiv ausgedrückten Begriff ausfindig gemacht werden. Die Substantivierungen mit CEL zeigen, dass die Person oder die Gesamtheit von Personen sich durch den vom Adjektiv ausgedrückten Begriff von anderen unterscheiden (die Schöne unter den Hässlichen).

4. Schlussbemerkungen

Schlussfolgernd wollen wir betonen, dass der deutsche Artikel abhängig vom morphologisch-syntaktischen Kontext mehreren Formen und Strukturen entspricht als nur dem rumänischen Definitartikel. Er kann demzufolge entweder allein durch die Elemente CEL oder AL übertragen werden, oder aber durch verschiedene Häufungen von Artikeln: CEL und enklitischem Definitartikel; AL und enklitischem Definitartikel; CEL, AL und enklitischem Definitartikel.

BDD-A13095 © 2010 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:36:11 UTC)

Literatur

Academia Română/ Institutul de Lingvistică "Iorgu Iordan-Alexandru Rosetti" (2005): **Gramatica Limbii Române** (**GALR**) **Cuvântul** (1. Bd.)/ **Enunțul** (2. Bd.), Bucureşti: Editura Academiei Române.

Avram, Mioara (1986): **Gramatica pentru toți**, Bucureşti: Editura Academiei Române.

Beyrer, Arthut/ Bochmann, Klaus/ Bronsert, Siegfried (1987): **Grammatik der rumänischen Sprache der Gegenwart**, Leipzig: VEB.

Craig, Colette G. (1991): *Ways to go in Rama: a case study in polygrammaticalization*. In: Closs Traugott, Elisabeth/ Heine, Bernd (Hrsg.): **Approches to Grammaticalization**. **Types of grammatical markers** (2. Bd.), Amsterdam: Benjamins, 455-492.

Diessel, Holger (1999): „The morphosyntax of demonstratives in synchrony and diachrony". In: **Linguistic Typology** 3-1/ 1999, Berlin/ New York: Walter de Gruyter, 1-49.

Engel, Ulrich/ Isbăşescu, Mihai/ Stănescu, Speranța u.a. (1993): **Kontrastive Grammatik deutsch-rumänisch** (1. Bd.), Heidelberg: Groos.

Helbig, Gerhard/ Buscha, Joachim (1977): **Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht**, Leipzig: VEB.

Lupşan, Karla (2007): **Articolul în română şi germană. Articolul hotărât**, Timişoara: Editura Universității de Vest.

Lupşan, Karla (i.D.): *Urmările enclizei articolului hotărât românesc*. In: **Actes du XXVe CILPR**, Berlin-New York: Walter de Gruyter.

Nord, Christiane (1991): **Übersetzen lernen – leicht gemacht. Ein Kurs zur Einführung in das professionelle Übersetzen aus dem Spanischen ins Deutsche**, Heidelberg: Institut für Übersetzen und Dolmetschen.

Panasiuk, Igor (2005): **Kulturelle Aspekte der Übersetzung: Anwendung des ethnopsycholinguistischen Lakunen-Modells auf die Analyse und Übersetzung literarischer Texte**, Münster: LIT.

Schäffner, Christina (2004): *Systematische Übersetzungsdefinitionen*. In: Kittel, Harald/ House, Juliane/ Schultze, Brigitte (Hrsg.): **Übersetzung: Ein internationales Handbuch zur Übersetzungsforschung**, Berlin: Walter de Gruyter.

Schreiber, Michael (1997): *Übersetzungsverfahren: Klassifikation und didaktische Anwendung*. In: Fleischmann, Eberhard/ Kutz, Wladimir/

BDD-A13095 © 2010 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:36:11 UTC)

Schmitt, Peter A. (Hrsg.): **Translationsdidaktik: Grundfragen der Übersetzungswissenschaft**, Tübingen: Narr, 219-226.

Tasmowski-De Ryck, Liliane (1994): „Câteva observaţii privind folosirea articolului definit şi a articolului adjectival". In: **Limbă şi Literatură** 2/ 1994, 14-19.

BDD-A13095 © 2010 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.217.142 (2026-11-14 18:36:11 UTC)